

le 20 Agosto

Uffiziale Berichte der Arme.

Vom 20. August.

Der Feind hat den Waffenstillstand am 11 zu Mittag aufgehoben, und zugleich erklärt, daß die Feindseligkeiten am 17en nach Mitternacht beginnen würden.

Zu gleicher Zeit kündigte eine an den Grafen Narbonne gerichtete Note des österrichischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Metternich, dem Kaiser an, daß Oesterreich an Frankreich den Krieg erkläre.

Am 17. Morgens waren die Stellungender beiden Armeen folgende:

Das 4te, 12te, und 7te Korps unter den Befehlen des Herzogs von Ragusa, waren zu Dalme.

Der Fürst von Eckmühl kam mit seinem Korps und den mit demselben vereinigten Dänen von Hamburg; sein Hauptquartier war zu Bergedorf.

Das 3te Korps war zu Liegnitz unter den Befehlen des Fürsten von der Moskowa.

Das 5te Korps war zu Goldberg unter den Befehlen des General Lauriston.

Das 1te Korps war zu Löwenberg unter den Befehlen des Herzogs von Larent.

Das 6te Korps unter dem Herzog von Ragusa, war zu Bunzlau.

Das 8te Korps, unter den Befehlen des Fürsten Poniatowsky war zu Zittau.

Der Marschall St. Cyr war mit dem 14ten Korps, die linke Flanke an die Elbe geführt, im Lager zu Königstein, und auf beiden Seiten der Landstraße von Prag nach Dresden, und pflanzte die Beobachtungskorps bis an die engen Pässe von Marieberg.

Das 1te Korps lagte zu Dresden und das 2te zu Zittau an.

Dresden, Torgau, Wittenberg, Magdeburg und Hamburg hatten ihre Garnisonen, waren in gutem Verteidigungsstand, und mit Lebensmitteln versehen.

Die feindliche Armee war, so viel man urtheilen konnte, in folgender Stellung:

Uebrig Laufend Russen und Preussen waren seit dem 10ten Morgens in Böhmen eingerückt, und sollten gegen den 21 an der Elbe ankommen. Diese Armee war von dem Kaiser Alexander und dem König von Preussen, den russischen Generalen Barclay de Tolly, Wittgenstein und Miloradowitsch, und dem preussischen General Kleist besetzt. Die russischen und preussischen Garden machten einen Theil davon aus. Diese Armee, mit jener des Fürsten Schwarzenberg verbunden, bildete die große Armee, und eine Heeresmasse von 200000 Mann. Diese Armee sollte auf dem linken Ufer der Elbe wirken, welchen Fluß sie in Böhmen übersteigt hatte.

Die Armee von Schlesien, unter den Befehlen der preussischen Generale Bücher und York, und der russischen Generale Sacken und Laugeron, schien sich bei Breslau zu vereinigen, und war 100000 Mann stark.

Mehrere preussische und schwedische Korps, und Insurrektions-Truppen deckten Berlin, und waren gegen Hamburg, und dem Herzog von Ragusa gerichtet. Man gab die Stärke dieser Korps, die Berlin deckten, auf 110,000 Mann an.

Alle diese Operationen des Feindes geschahen in der Meinung, der Kaiser würde auf das linke Elbe Ufer zurück gehn.

Die Kaiserliche Garde gieng von Dresden ab, und marschirte den 15 auf Bautzen und den 18 auf Görlitz.

Am 19. gieng der Kaiser nach Zittau, ließ sogleich die Truppen des Fürsten Poniatowsky marschiren, forcierte die Eingänge von Zittau. Setzte über die große Bergstraße ein, während der General Lesveur-Desnouettes, mit einer Infanterie Division, und der Kavallerie der Garde sich von Rumburg bemächtigte und in die Pässe von Georgenthal einbrang, und der polnische General Remnisky sich der Städte Friedland und Reichenberg bemächtigte.

Diese Operation hatte den Zweck, die Wirten wegen Prag zu beunruhigen, und über ihre Pläne gewisse Nachrichten einzujagen. Da es sehr man dem, was aus unsrer Spionen schon ehe berichtet hatten, daß der Kern der preussischen und russischen Armee durch Böhmen zog, um sich auf dem linken Elbe Ufer zu vereinigen.

Unsere fliegenden Truppen postirten sich auf 16 Stunden von Prag.

Am 20. um 1 Uhr Morgens kam der Kaiser aus Böhmen wieder zu Zittau an. Er ließ den Herzog von Belung mit dem 2. Korps zu Zittau, um das Korps des Fürsten Poniatowsky zu unterstützen; er stellte den General Vandamme mit dem 1. Korps zu Rumburg auf, um den General Lesveur-Desnouettes zu unterstützen: diese beiden Generale besetzten mit Macht den Eingang, und legten auf den Hügel, der den Paß dominiert, Redouten an. Der Kaiser gieng über Lauban nach Schlesien, wo er am 20. um 7 Uhr Abends anlangte.

Die feindliche Armee hatte in Schlesien mit Verletzung des Waffenstillstandes, vom 12. an, das neutrale Gebiet verlegt. Sie hatte am 15 alle unsere Vorposten in Ulmit, und einige Wäldchen aufgehoben.

Am 6. stellte sich ein russisches Korps zwischen der Bober und unsern Posten zu Spiller, der von 200 Mann von der Division Charpentier besetzt war. Diese Braven, die sich auf die Unverletzlichkeit der Krakata verlassen, griffen zu den Waffen, stürzten sich auf die Feinde, und zerstreuten sie. Der Bataillons Chef Lu Soullierie führte sie an.

Am 18. gab der Herzog von Larent dem General Zucchi den Befehl, das Städtchen Lahn zu nehmen. Er gieng mit einer italienischen Brigade auf selbst 103, vollzogen mutig seinen Aufsat, und brachte dem Feinde einen Verlust von 300 Mann bei.

Der General Zucchi ist ein Offizier von ausgezeichnetem Verdienst. Die italienischen Truppen griffen die Russen, die ihnen an Zahl weit überlegen waren, mit dem Bajonetten an.

Am 19. kam der Feind nach Soboten, und kampirte allda.

Ein Korps von 12,000 Russen setzte über die Bober und griff den Posten zu Siebenbrücken an, der von drei leichteren Kompanien vertheidigt war. Der General Lauriston ließ einen Theil seines Korps zu den Waffen greifen, verließ Löwenberg, marschirte auf den Feind, und warf ihn in die Bober. Die Brigade des General Laflite von der Division Hochambeau hat sich ausgezeichnet.

Vom 24. August.

Indessen war der Kaiser, der am 20. zu Lauban ankam, am 21. mit Tages Anbruch zu Löwenberg, und ließ Urdien über die Bober werfen. Das Korps des General Lauriston passirte am Mittag. Der General Maison warf mit seiner gewöhnlichen Tapferkeit, alles, was sich ihm entgegenstehen wollte, nahm alle Stellungen des Feindes und verfolgte ihn bis Goldberg. Das 5te und 11. Korps unterstützte ihn. Auf dem linken Ufer ließ der Fürst von der Moskowa den General Sacken durch das 3te Korps, vorwärts Bunzlau angreifen, warf ihn, brachte ihn in Unordnung, und nahm ihm Gefangene ab.

Der Feind begab sich auf den Rückzug.

Am 23 August hatte ein Gefecht vor Goldberg statt. General Lauriston befand sich da an der Spitze des 5ten und 11ten Korps. Er hatte die Russen vor sich, welche die Position des Fürstbergs deckten, und die Preussen, die sich rechts auf der Straße von Liegnitz ausbreiteten. Im Augenblicke, wo der General Garat links

comparve su questo punto; egli lasse attaccare fra le barache dell'antico campo; essa fu rotta dappertutto; i Prussiani tentarono parecchie cariche di cavalleria, che furono respinte col più grau vigore; essi furono scacciati da tutte loro posizioni e lasciarono sul campo di battaglia circa 5,000 morti, dei prigionieri ecc. Alla destra, il Flensberg fu preso e ripreso più volte; finalmente il 15.º reggimento si precipitò sul nemico e lo sconfisse interamente. Il nemico ha perduto su questo punto 1,000 morti e 4,000 feriti.

L'armata degli alleati si ritirò in disordine ed in somma fretta sopra Lauen.

Dopo aver talmente battuto il nemico in Silesia, l'Imperatore prese seco lui il Principe della Moskowa, lasciò al Duca di Taranto il comando dell'armata di Silesia, e giunse il 25 a Stoipeu. Queste 40 leghe furono fatte in quattro giorni dalla guardia vecchia e giovane, fanteria, cavalleria ed artiglieria.

le 28 Agosto

Li 26, alle ore 8 della mattina, l'Imperatore entrò in Dresda. L'armata grande, russa prussiana ed austriaca, comandata dai Soviani era in presenza; ella coronava tutte le colline che attorniano Dresda, alla distanza d'una piccola lega per la riva sinistra. Il maresciallo Saint-Cyr, col 14.º corpo e colla guarnigione di Dresda occupava il campo fortificato, poro dei bersaglieri attorno le palizzate che circondavano i sobborghi.

Tutto era tranquillo a mezzo giorno, ma, per l'occhio esercitato, questa calma era il presagio della tempesta: un attacco pareva imminente.

A quattro ore dopo pranzo, al segnale di 3 colpi di cannone, sei colonne nemiche, precedute ciascuna da 50 pezzi d'artiglieria, si formarono, e pochi istanti dopo discesero nella pianura, dirigendosi su i fortini. In meno d'un quarto d'ora il cannoneggiamento divenne terribile. Il fuoco d'un fortino essendo estinto, gli assediatori l'avevano girato, facendo sforzi al piede delle palizzate dei sobborghi, ove in gran numero trovaron la morte.

Verso le cinque ore una parte delle riserve era impegnata; qualche obice furono gettati nella città, il momento pareva urgente.

L'Imperatore ordinò al Re di Napoli di portarsi col corpo di cavalleria del generale Latour-Maubourg sul fianco destro del nemico, ed al Duca di Treviso di portarsi sul fianco sinistro. Le quattro divisioni della guardia giovane, sotto gli ordini dei generali Dumoutier, Barrois, Decouz et Rognet, sortirono allora, due per la parte di Pirna e due per quella di Plaueu. Il Principe della Moskowa uscì alla testa della divisione Barrois. Queste divisioni atterrarono tutto quello che loro si opponeva; l'attacco si allontanò sull'istante dal centro alla circonferenza e tosto fu portato sulle colline. Il campo di battaglia rimase coperto di morti, di cannoni e di avanzi. Il generale Dumoutier è ferito, come pure il generale Bayedieu, Tyndal e Combelles.

L'uffiziale di ordinanza Beranger è mortalmente ferito; era questi un giovine di speranza. Il generale Gros della guardia, s'era gettato il primo nella fossa di un fortino, ove alcuni zappatori nemici erano già occupati a tagliare le palizzate: egli è ferito di un colpo di bajonetta.

La notte divenne oscura ed il fuoco cessò, l'Inimico avendo incaginato nel suo attacco e lasciato più di 2000 prigionieri sul campo di battaglia, coperto di feriti e di morti.

Il 27, il tempo era terribile, la pioggia cadeva a torrenti. Il soldato aveva passato la notte nel fango e nell'acqua. Alle ore 9 della mattina si vide distintamente un nemico che si accingeva a caricare a pila.

Il Re di Napoli partì col corpo del Duca di Belluno e colle divisioni di corazzieri, ed uscì sulla strada di Freyberg per attaccare questa sinistra; lo fece col più gran successo. Le sei divisioni che componevano questa, furono disperse o distrutte. La metà delle bandiere e cannoni fu fatta prigioniera e fra il numero si trovano parecchi generali.

Al centro, un vivo cannoneggiamento sostenne l'attenzione del nemico, e delle colonne si mostrarono disposte ad attaccare sulla sinistra.

Il Duca di Treviso, col Generale Nasouty manovrava nella pianura, colla sinistra alla fiurmana e colla destra alle colline.

Il Maresciallo Saint-Cyr unì la nostra sinistra al centro, il quale era formato dal Duca di Ragasi.

Verso le ore 2 del dopo pranzo, il nemico si decise alla ritirata; egli aveva perduto la sua grande comunicazione colla Boemia, tanto sulla sua sinistra quanto sulla destra.

I risultanti di questa giornata sono 25 in 30,000 prigionieri, 40 bandiere e 60 cannoni.

Si può calcolare che il nemico abbia 60,000 uomini di meno.

La nostra perdita ascende tra prigionieri, uccisi e feriti a 4,000 uomini.

La cavalleria si è coperta di gloria. Lo stato maggiore della cavalleria farà conoscere i dettagli e quelli che si sono distinti.

La giovane guardia merita le lodi di tutta l'armata. La guardia vecchia ha avuto due battaglie impegnate, gli altri battaglioni rimasero in città disponibili in riserva. Li due battaglioni che hanno attaccato, hanno distrutto tutto senza sparar un fucile.

La città di Dresda era spaventata e correva rischio grandi.

La condotta degli abitanti di Dresda fu tale quale deve aspettarsi da un popolo alleato. Il Re di Sassonia e la sua famiglia sono rimasti a Dresda ed hanno dato l'esempio della confidenza.

Li 28, 29 e 30 noi abbiamo conseguito i nostri successi; i generali Carter, Doumire e d'Audenarde del Corpo del generale Latour-Maubourg, hanno preso più di mille cannoni ed ammassato molti prigionieri. I villaggi sono ripieni di feriti; se ne contano più di 10,000.

Il nemico ha perduto dietro le relazioni dei prigionieri, otto generali morti o feriti.

Il generale Vandamme, comandante del 1.º corpo, è sortito, li 25, dalla parte di Königstein, e si è impadronito del campo di Pirna e della città di Hohendorf. Egli ha rotto la grande comunicazione tra Praga e Dresda. Il duca di Viterberga era incaricato di osservare questa gola con 15,000 uomini. Il generale Vandamme lo ha attaccato, battuto, gli ha fatto 2,000 prigionieri, gli ha preso 6 pezzi d'artiglieria e lo ha respinto in Boemia. Il principe di Reuss, generale di brigata ed uffiziale di merito è stato ucciso.

Nella giornata del 29, il generale Vandamme si è stabilito sulle eminenze della Boemia. Egli ha perlustrato il paese dalle pattuglie per raccogliere notizie del nemico, per inquietarlo e per impadronirsi dei suoi magazzini.

Il principe d'Eckmühl era il 24 a Schweinitz senza aver avuto qualche affare d'importanza. I danesi s'erano distinti in parecchi piccoli affari.

Questo principio della campagna è dei più brillanti e si concepisce delle speranze grandi. La qualità della nostra fanteria è di molto superiore a quella del nemico.

Über Niederau bebuchtete, zeigte sich auf diesem Punkte eine Kolonne von 25,000 Preussen; er ließ sie mitten unter den Baracken des alten Bagers angreifen; sie ward von allen Seiten durchbrochen; die Preussen versackten mehrere Kavallerie Anstalt, welche abgehoben wurden; sie wurden von allen ihren Positionen verjagt, und liefen auf dem Schlagselde bei 3000 Tode, Gefangene etc. Auf der rechten Flanke ward der Flensberg bald genommen, bald wieder verloren; endlich stürzte sich das 135te Regiment auf den Feind, und warf ihn gänzlich. Der Feind verlor an diesem Orte 1000 Tode, und 4000 Verwundete.

Die allte Armee zog sich in Unordnung und größter Eile auf Jauer zurück.

Nachdem der Feind also in Schlesien geschlagen war, nahm der Kaiser den Fürsten von der Moskowa mit sich ließ das Kommando von Schlesien dem Herzog von Larent, und langte am 25. zu Stolpen an. Die alte und junge Garde, Infanterie, Kavallerie und Artillerie machte diese 40 Meilen in vier Tagen.

Vom 28. August.

Am 26 um 3 Uhr Morgens kam der Kaiser in Dresden an. Die große russische, preussische und österrichische Armee, von den Gouvernoren befehligt, war im Angesicht. Sie hatte alle Anhöhen inne, welche Dresden in der Entfernung einer halben Meile von dem linken Ufer deden. Der Marschall St. Cyr mit dem 14.º Korps und die Besatzung von Dresden besetzt das besetzte Lager, und stellte Schießschiiben hinter die Palantzen, welche die Vorstädte umgaben. Alles war stille um Mittag: aber für ein gelühtes Auge war diese Stille der Vorbothe des Unwetters; der Angriff schien ganz nahe zu seyn.

Um vier Uhr nachmittags, auf das Zeichen dreier Kanonen, horten sich sechs russische Kolonnen und vor jeder derselben fünfstück Feuerstücke, und stiegen nach merktlich an erhaben in die Ebene heran; sie nahmen die Richtung gegen die Redouten. In weniger als einer halben Stunde ward die Kolonne fluchtig. Da das Feuer von einer Redoute aufgebriet, umrinen die anerschienen Feinde dieselbe, und stragten am Fuße der Palantzen der Vorstädte alles an, wo eine gute Zahl der Tod gefunden hat.

Es war bei 5 Uhr: ein Theil der Reserven des 14ten Korps war im Gefechte; einig Hauptigen fielen in die Stadt; der Augenblick schien dringend. Der Kaiser besaß dem König von Neapel, mit dem Kavallerie-Korps des General Latour-Maubourg auf die rechte Flanke des Feindes loszugehen, und dem Herzog von Treviso auf die linke Flanke. Die vier Divisionen der jungen Garde unter den Generalen Dumoutier, Barrois, Decouz und Rognet, bebuchteten hierauf, zwei durch das Pirner Thor, und zwei durch das Plauner Thor. Der Fürst von der Moskowa bebuchtete an der Spitze der Division Barrois. Diese Divisionen warfen alles vor sich nieder; das Feuer entfrante sich sogleich vom Zentrum, gegen den Linken, und ward alsbald gegen die Anhöhen zurückgeworfen. Das Schlagseld war mit Todten, Kanonen und Trümmern bedekt. Der General Dumoutier ist verwundet, so wie die Generale Boyesleu, Jpnal und Embelles. Der Ordnung Offizier Beranger ist tödlich verwundet; er war ein hoffnungsvoller junger Mensch. Der General Gros von der Garde warf sich der erste in den Graben einer Redoute, wo die feindlichen Sappeurs schon arbeiteten, die Palissaden umzuhauen; er ward mit einem Bajonettschiff verwundet.

Die Nacht ward finster, und das Feuer hörte auf, nachdem denn Feinde sein Angriff mistlungen war, und er über 2000 Gefangene auf dem Schlagselde gelassen, das mit Verwundeten und Todten bedekt war.

Am 27. war das Wetter schrecklich; der Regen fiel stromweise. Der Soldat hatte die Nacht im Schlamm und Wasser zugebracht. Um 9 Uhr morgens sah man deutlich den Feind seine linke Flanke verlängern, und die Hügel bedecken, welche von seinem Zentrum durch das Plaunenthal abgedeutet waren. Der König von Neapel gieng mit dem Korps des Herzogs von Belluno und d'Audenarde vorwärts; er bebuchtete auf der Erthat es mit dem besten Erfolge. Die sechs Divisionen welche diesen Hügel bildeten, wurden gestreut und zerstreut. Die Hälfte, mit den Fahnen und Kanonen, ward gefangen gemacht, und darunter befanden sich mehrere Generale.

Im Zentrum unterhielt eine lebhafte Kanonade die Aufmerksamkeit des Feindes, und die Kolonnen zogen sich bereit, ihn auf dem linken Flügel anzugreifen.

Der Herzog von Treviso mit dem General Nasouty manovrirte in der Ebene, den linken Flügel am Fuße, und den rechten an die Anhöhen geführt.

Der Marschall St. Cyr verband unseren linken Flügel mit dem Zentrum, das von dem Korps des Herzogs von Ragusa gebildet war.

Um zwei Uhr nachmittags entschloß sich der Feind zum Rückzug; er hatte seine große Kommunikation mit Böhmen auf seinem linken und rechten Flügel verloren.

Die Resultate dieses Tages sind 25 bis 30,000 Gefangene, 40 Fahnen, und 60 Kanonen. Man kann annehmen, daß der Feind 60,000 Mann weniger habe. Unser Verlust beläuft sich an Verwundeten, Todten oder Gefangenen auf 4,000 Mann.

Die Kavallerie hat sich mit Ruhm bedekt. Der Staat der Kavallerie wird die einzelnen Umstände und diejenige bekannt machen, die sich ausgezeichnet haben.

Die junge Garde verdient das Lob der ganzen Armee. Die alte Garde hatte zwei Bataillone im Treffen; die andern Bataillone waren in der Stadt als Reserve aufbehalten. Die zwei Bataillone, die im Kampfe waren, haben alles mit den Bajonetten niedergemacht.

Die Stadt Dresden ward in große Schrecken gesetzt, und tief großer Gefahr.

Das Betragen der Entrober war so beschaffen, wie man es von einem allien Volk erwarten mußte. Der König von Sachsen blieb mit seiner Familie in Dresden, und gab das Beispiel des Zurückens.

Am 28. 29. und 30. haben wir unsere Vortheile verfolgt. Die Generale Carter, Doumire und d'Audenarde, vom Korps des General Latour-Maubourg haben über tausend Anzions-Wagen genommen, und viel Gefangene eingebracht. Die Dörfer sind voll bleibter Feinde; man rechnet deren über 10 Laufend.

Der Feind verlor nach der Aussage der Gefangenen acht Generale, todt, oder verwundet.

Der Herzog von Ragusa hatte mehrere Affairen der Avantgarde, welche die Unerschrockenheit seiner Truppen bezugen.

Der General Vandamme, Kommandant des 1ten Korps, bebuchtete am 25. durch Königstein, und bemächtigte sich am 26. des Lagers von Pirna, der Stadt, und Hochdorf. Er schnitt die wichtige Verbindung Prags mit Dresden ab. Der Herzog von Württemberg hatte der Auftrag, dieses bebuchtete mit 15,000 Mann Russen zu beobachten. Am 23. griff ihn General Vandamme an, schlug ihn, nahm ihm 2000 Gefangene, 6 Kanonen, und drückte ihn nach Böhmen. Der Prinz Reuss, Brigade-General, ein Offizier von großem Verdienst ward geidret.

Am Tage des 29. stellte sich General Vandamme auf den Anhöhen von Böhmen auf und nahm dort seine Stellung. Er läßt dringende Truppen das Land durchstreifen, um vom Feinde Kunde einzuziehen, ihn zu beunruhigen, und sich der Magazine zu bemächtigen.

Der Fürst von Eckmühl war am 24. zu Schweinitz, und hatte keine einzige Affaire von Bedeutung gehabt. Die Dänen hatten sich in mehreren kleinen Affairen ausgezeichnet.

Der Anfang des Feldzuges ist sehr glänzend und besrechtigt zu großen Hoffnungen. Die Beschaffenheit unserer Infanterie übertrifft bei weitem jene des Feindes.